



Künstlerkolonie Mathildenhöhe
Gutachten zur Feststellung der Weltkulturerbefähigkeit
Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Werner Oechslin

Zusammenfassung für die Vorstellung im Kulturausschuss am 27.09.2011 von
Nikolaus Heiss, Koordinator Mathildenhöhe im Auftrag der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Präambel

- Die Mathildenhöhe ist ein lebendiges Gebilde – nicht museal, vernetzt mit Darmstadt und deren Wachstums- und Entwicklungsschüben und Veränderungen bis heute (Darmstädter Gespräche und Ausstellungen).
- Sie ist ein „Weltentwurf“, der uns weiterhin beschäftigt und herausfordert:
- Damals sollte ein „künstlerisches Zeitalter“ heranreifen (Hermann Muthesius, Werkbundtagung 1911), in dem Kunst und Leben zusammengeführt würden. Die „kunstgewerblich-architektonische“ Bewegung versuchte, das gesamte Leben des Menschen zu erfassen, zu beeinflussen und zu gestalten.
- Wichtig ist auch, über das unmittelbar Sichtbare hinaus, das „Geistige“, die Idee der Künstlerkolonie, sie zu erkennen und weiterzutragen. Neben dem materiellen das immaterielle Erbe, das weiterlebt in einer ständigen Auseinandersetzung mit den Fragen des geistig-kulturellen Schaffens. „Genius Loci“ – der Geist des Ortes.
- Die Mathildenhöhe stellt so – an der Wende zur Moderne – einen einzigartigen, exemplarischen Fall dar, der zum kulturellen Welterbe gezählt werden muss.

Kriterien

(Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt)

- **Außergewöhnlicher universeller Wert** (ouv = outstanding universal value) bezeichnet eine kulturelle Bedeutung, die so außergewöhnlich ist, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für künftige Generationen der gesamten Menschheit von Bedeutung ist.
 - Diesen Wert bestätigt und begründet Oechslin mit Hinweisen auf Weltliteratur, den Kulturtransfer Großbritannien – Deutschland, die Reformbewegung und die Bedeutung für die kommende Moderne.
- 77 I) Es soll ein **Meisterwerk** menschlicher Schöpferkraft darstellen
– dies war Programm der Künstler-Kolonie (KK).
- 77 II) Es soll für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden **Schnittpunkt** menschlicher Werte in Bezug auf die Entwicklung der Architektur darstellen
– großer kultureller Umbruch um 1900, symbolträchtige Monumente (Künstlerhäuser, Ernst-Ludwig-Haus, Hochzeitsturm).
- 77 III) Es soll ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis von einer **kulturellen Tradition** oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen
– Kulturelle Tradition im Sinne von Tiefgang und Besinnung auf das Wesentliche künstlerischer und kultureller Manifestation ist in der Mathildenhöhe das große Anliegen.
- 77 IV) Es soll ein hervorragendes Beispiel eines Typus von **Gebäuden** oder architektonischen **Ensembles** darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen
– Entwicklung und Initiierung des Typus des modernen Künstlerhauses.

- 77 VI) Es soll in unmittelbarer oder erkennbarer Weise mit Ereignissen oder überlieferten Lebensformen mit Ideen oder **künstlerischen Werken** von außergewöhnlicher universeller Bedeutung verknüpft sein
- Auf der Mathildenhöhe wurden eine neue, moderne Grundlegung des Künstler-tums und die Organisation der künstlerischen Arbeit auf den Weg gebracht.

II E **Unversehrtheit und Echtheit**

Die Kenntnis und das Verständnis der Anlage in Bezug auf ursprüngliche und später hinzugekommene Merkmale des Kulturerbes und ihrer Bedeutung sind die grundlegende Voraussetzung für die Beurteilung aller Aspekte der Echtheit.

- Trotz Kriegszerstörung und Nachkriegsveränderungen ist die Erhaltung der gesamten Anlage noch als sehr gut zu bezeichnen. Das betrifft die Architektur, die Gartenanlage, die Kunstwerke, teilweise auch die Inneneinrichtungen, aber auch die Sammlungen (Museum KK) – so ist die Künstler-Idee der begehbaren Lebenswelten noch gut erfahrbar.
- Der Denkmälerbestand ist in hervorragender Weise dokumentiert und dargestellt und von der Forschung erfasst worden. Eine ausführliche Bestandsaufnahme ist in Arbeit.
- In der permanenten denkmalpflegerischen Betreuung der Mathildenhöhe erklärt sich der Wille und die erklärte Absicht der Stadt, ihr bedeutendes kulturelles Erbe zu erhalten und zu pflegen.

Beschreibung und Bewertung der Mathildenhöhe von den Anfängen bis heute

- Eine Stätte moderner Kunstbestrebungen
- Unterstützung „neuschaffender Geister“, Künstlerkolonie
- Materielle (Architektur, Kunstwerke, Gärten) und immaterielle Werte (künstlerisch-reformerische Gedanken – ephemere Bauten – Kunstausstellungen – Festlichkeiten)

Bedeutung für die Kunst- und Architekturgeschichte

- Einengender Begriff „Jugendstil“ – besser: eine Epoche der Moderne
- „Erneuerung der bildenden Künste“ „unter der Führung der Baukunst“ (Adolf Platz 1927).
- Die großen Meister: Joseph Maria Olbrich, Peter Behrens – zwei Hauptstränge der künstlerischen Neuorientierung in der Architektur.
- Vorgängerrolle zum Deutschen Werkbund.
- Architekturausstellungen: Künstlerhaus, Bürgerhaus, Arbeiterhaus, Mietwohnhaus.
- Architektur in innigster Verbindung mit dem Kunstgewerbe.

Reformgedanke, weitere kulturgeschichtliche Bedeutung

- Mäzenatentum und Reformbewegung.
- Öffnung nach England, Arts and Crafts Movement.
- Kreativität und künstlerische Freiheit im Namen der Kunst.
- Gesellschaftliches Projekt und Lebenseinstellung. Menschenbild.
- Das Darmstädter Experiment als wesentlicher Schritt zu einer neuen künstlerischen Form.
- Aufbruch in die Moderne.

Mathildenhöhe im weiteren Kontext

- Darmstädter Gespräche – 2. Gespräch „Mensch und Raum“ knüpft ausdrücklich an die KK an. Lebendige Geschichte.
- Kranichsteiner Ferienkurse für neue Musik.